



Sandra Gockel
Oberstudiendirektorin a. D.
Mitglied des Sächsischen Landtages
CDU-Fraktion



Für Sie im Sächsischen Landtag und vor Ort in der Sächsischen Schweiz

04/2023


Ihre Sandra Gockel

Liebe Mitglieder und Unionsfreunde des Kreisverbandes Sächsische Schweiz - Osterzgebirge,

mit dieser Ausgabe möchte ich Ihnen von der März-Sitzung des Sächsischen Landtages und einiger meiner Vor-Ort-Termine berichten.

Sächsischer Landtag Die Wissenschaft von Morgen im Blick



Die Plenarwoche im März begann mit einem spannenden Überblick: Wissenschaftsminister Sebastian Gemkow hat in einer Fachregierungserklärung die Zukunftsvision für das Wissenschaftsland Sachsen beschrieben.

Danach ist der Wissenschaftsstandort Sachsen heute stark und breit aufgestellt, bestens vernetzt und gehört auf vielen Gebieten der Forschung zur Weltspitze. In Lehre und Transfer sind die Hochschulen Sachsens mit innovativen Konzepten gefragte Institutionen für Studierende und Wissenschaftler aus aller Welt.

Diese stärken müssen sich im Hochschulgesetz wiederfinden.

Wir als CDU-Fraktion im Sächsischen Landtag sagen: Exzellenz zahlt sich aus! Dafür müssen Wissenschaft und Wirtschaft zusammenarbeiten und Bündnisse, sogenannte Cluster schließen, um neue Wertschöpfungsbereiche zu erschließen. Besonders wichtig ist uns das Ziel, die Berufsakademie Sachsen auf dem Weg zur Gründung der Dualen Hochschule Sachsen zu bringen und damit eine tragfähige Fachkräftestrategie zur Gewinnung internationaler Studenten für Sachsen zu erarbeiten und umzusetzen. Wissenschaftsminister Gemkow fasste den künftigen Weg zusammen: »Mit der Unterstützung der bestehenden Strukturen und neuen hervorragenden und umfangreichen Investitionen ebnet der Freistaat Sachsen den weiteren Weg an der internationalen Spitze. Sächsische Wissenschaftspolitik tut das, was verantwortungsbewusste Politik im besten Sinn tun sollte: Nicht im Heute verweilen sondern das Morgen gestalten.«





Sandra Gockel

Oberstudiendirektorin a. D.
Mitglied des Sächsischen Landtages
CDU-Fraktion

Die Bundeswehr gehört zu Sachsen



Die Bundeswehr ist eine wichtige Institution sowie Wirtschaftsfaktor und prägt seit Jahrzehnten besonders einige Städte, Gemeinden und Regionen in unserem Freistaat.

Mehr als 5000 Sachsen dienen heute an 11 Standorten. Unvergessen sind die Unterstützung und Hilfe der Bundeswehr bei den schweren Flutkatastrophen in den Jahren 2002 und 2013. Mit dem Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine, ist es für die CDU Anlass genug, die Bedeutung der Bundeswehr für den Freistaat mit einer „Aktuellen Debatte“ zu würdigen.

Hierbei ging es uns auch um eine Einordnung in die unterschiedlichen Aufgaben und um eine Wertschätzung gegenüber den Angehörigen unserer Bundeswehr. Wir als sächsische CDU setzen uns für eine angemessene personelle und materielle Ausstattung der Truppe ein, mit modernen Standorten sowie deren dauerhaften Erhalt und möglichen Erweiterungen im Freistaat.

Die berufliche Weiterbildung als Teil einer zukunftsfähigen Berufsbildung



Unter diesem Titel brachte die Sächsische CDU mit den Koalitionären einen Prioritätenantrag im Landtag ein. Denn wir brauchen verschiedene Wege für eine umfassende Strategie gegen den Fachkräftemangel. Eine Qualifizierung der Mitarbeiter im Handwerk und in der Industrie sind wichtige Bausteine zur Reduzierung unbesetzter Stellen in den sächsischen Unternehmen.

Wir haben zur Stärkung dieser Bemühungen das Landesprogramm „Berufliche Bildung“ aufgelegt und bspw. den Meisterbonus finanziell auf nun 2000 EUR verdoppelt. Die bisherigen Förderinstrumente sollen auf ihre Tauglichkeit und Reichweite hin überprüft werden.

Wir setzen uns in der Weiterentwicklung der Programme für vereinfachte Antragsverfahren und zudem für weitere Impulse und Unterstützungen bei Existenzgründungen im Handwerk, im Mittelstand sowie für die berufliche Weiterbildungsförderung ein.

Vor Ort in der Sächsischen Schweiz Neue Wege gehen im Tourismus



Lebendiger und zukunftsorientierter Tourismus ist essenziell für unsere Region. Wie dies im Kneipp-Kurort Bad Schandau erfolgreich gelingen kann, war Thema im Gespräch mit dem Bürgermeister Thomas Kunack, Andrea Wötzel von der Stadtverwaltung und Michaela Ziegenbalg von der B&P Management-und Kommunalberatung GmbH. Ziel muss sein, zeitgemäße Angebote zu schaffen, Marketingstrategien zu bündeln und mit starker Stimme für die Belange unserer gesamten Urlaubsregionen zu sprechen.



Sandra Gockel

Oberstudiendirektorin a. D.
Mitglied des Sächsischen Landtages
CDU-Fraktion

Besuch bei der Bundespolizeidirektion Pirna



Was hat die Bundespolizei mit 4000 Mitarbeitern in den Ländern Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen gemeinsam? Sie alle unterliegen der administrativen Zuständigkeit der Bundespolizeidirektion mit Sitz in Pirna. Anfang Februar konnte ich mich beim Präsidenten der Behörde, Herrn André Hesse und seinen Kollegen, persönlich über die interessanten und wichtigen Aufgaben der Bundespolizei in Sachsen und im Landkreis informieren. Trotz vielfältiger Herausforderungen in den vergangenen Jahren, von irregulärer Migration über die A4 und die A17 und an den Bahnhöfen im sächsischen Grenzgebiet, sieht sich die

Bundespolizei um Präsident Hesse gut für die Zukunft aufgestellt.

Insbesondere bei der Nachwuchsgewinnung wirkt die laufende Einstellungsoffensive. Junge Menschen interessieren sich für die Polizeiarbeit und die Personalsituation wird als „sehr auskömmlich“ beschrieben. Mit vielen Leitungs- und Organisationsaufgaben ist die Bundespolizeidirektion nicht nur ein attraktiver Arbeitgeber in Pirna, sondern auch ein wesentlicher Grundpfeiler im Sicherheitsbereich des Freistaates.

Lichtblick für die Sächsischen Sandsteinwerke in Pirna



Am 9. Februar besuchte ich das Traditionsunternehmen Sächsische Sandsteinwerke in Pirna. Durch den Rückgang von Aufträgen und Kostensteigerungen bei Rohstoffen sowie der Energie ist das Unternehmen in eine wirtschaftliche Schieflage geraten - es braucht dringend Lichtblicke für die Mitarbeiter und langjährigen Kunden des Traditionsunternehmens, welches nicht nur am Bau der Dresdner Frauenkirche und an den Restaurierungen vieler sächsischer Schlösser seine Qualität bewiesen hat.

Für das Unternehmen wurde jetzt ein Sanierungsverfahren in Eigenverantwortung eröffnet. Am 10. Februar berichtete der MDR, dass die Chancen gut stehen, das Unternehmen zu erhalten und wieder wettbewerbsfähig zu machen.

Straßenbau in Heidenau



Für unsere Wirtschaft braucht es eine funktionierende Infrastruktur: In Heidenau informierte ich mich bei einer Bürgerversammlung zum Ausbau des Verkehrsknotenpunktes als Kreisverkehr im Bereich der Dresdner Straße, Zschierener Straße, Siegfried-Rädel-Straße. Die Erste Beigeordnete, Frau Marion Franz, informierte gemeinsam mit dem Planungs- und Ingenieurbüro Ulrich Karsch über die detaillierten Bau- und Zeitpläne.